

*“Wer ein Warum zu leben hat, erträgt fast jedes Wie”*  
(Friedrich Nietzsche)

## **Unsere Technik muss der Natur und dem Menschen dienen**

Ulrich Jochimsen, [www.ulrich-jochimsen.de](http://www.ulrich-jochimsen.de)

Der deutsche Biologe Ernst Haeckel (1866) verstand unter Ökologie die Lehre von den Bedingungen der Lebewesen im Kampf ums Dasein und vom Haushalt der Natur. Ein Jahrhundert später - während meiner Lebenszeit - sind ein Drittel aller Pflanzen- und Tierarten ausgestorben. Die Toten bleiben tot und die nächsten Generationen können sich nicht zu Wort melden. Deswegen tragen wir Lebenden die Verantwortung für das künftige Schicksal der nächsten Generationen!

**In der lebendigen Natur nimmt die Energie die Stelle ein, die in der Wirtschaft das Geld hat.** Energie muss man vom Kleinsten denken - den Atomen. Spätestens mit Zündung der Atombombe kennt der Mensch die seinen Raum und seine Zeit sprengende Kraft der Zerstörung. Das vielfältige Ökotoptop der Natur - der gelebte Traum vom Paradies - gehört endgültig der Vergangenheit an - und die Hölle der Radioaktivität nimmt seinen Platz ein <<http://t.co/mvNBPwC>>. Wenn der göttliche Geist schwindet, kann er sich nicht mehr bis ins Kleinste und Innerste der Pflanzen, Tiere und Menschen hinein entfalten. Viele sprechen von der Zukunft und denken, sie sei die Verlängerung der Gegenwart. Doch Katastrophen - der Atomenergie-GAU in Fukushima - lehren uns etwas Anderes.

Albert Einstein erkannte: „Es ist viel schwieriger, ein Vorurteil als ein Atom zu zerstören“. Die „Liberalisierung der Energiemärkte“ ist ein Schwindel. Die Groß-Energiewirtschaft setzte sie in die Welt, um uns zu verwirren, während sie ungestört ihre Geschäfte weiter treibt. Es war schon immer so: die herrschende Meinung ist die Meinung der Herrschenden. Der Nationalsozialismus ist noch lange nicht Vergangenheit, und wissenschaftliche Argumente lassen sich nicht durch Mehrheitsentscheidungen finden. Die Wissenschaft braucht Freiheit, sonst bleibt alles Glauben und Irrtum.

In den neuen Zukunfts-Industrien Informationstechnologie und Internet hat Deutschland nichts zu melden. Siemens musste sich nach jahrzehntelanger Korruption zurückziehen. Dieser Konzern hat auf seinen einst über ein Jahrhundert monopolisierten Märkten nun nichts mehr zu suchen. Wer in Deutschland nach jungen Unternehmern sucht, um dieses Land auf Trab zu bringen, findet kaum jemanden. Die Politik sollte nicht den besseren Banker mimen, Innovationsscout spielen und die Unternehmen mit populistischen Einzelwünschen traktieren. Die Politik muss Geld in die Bildung pumpen, um jungen Menschen zu mehr Wissen zu verhelfen. Nur dann können Innovationen entstehen und sich entfalten. Die Politik muss die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessern, damit Frauen und Kinder endlich nicht mehr benachteiligt werden. Die Politik muss sich da einmischen und keine lächerlichen Scheingefechte führen.

### **Nur durch Anbieten von Nützlichem ist auf Dauer Geld zu verdienen**

Vor gerade einmal hundert Jahren entstand aus der Nähmaschinen- und Fahrradindustrie die Automobilindustrie. Das „Auto“ ist ein Kind dieser Zeit von vor 100 Jahren! Der heutige Motor wurde aus der Dampfmaschine weiterentwickelt und weiterverbessert, Stahl löste Holz im Fahrzeugbau ab, jedoch die Konstruktion ist viel zu schwer. Werkstoffe und Verfahren unserer Zeit findet man in der Hauptkonstruktion selten. Zur gleichen Zeit wurde das Flugzeug erfunden und mit neuen Werkstoffen weiterentwickelt.

Als Ingenieur stelle ich die Frage: „Was soll erreicht werden?“ Betrachte ich z.B. 50 Jahre alte Fernsehkameras, so sehe ich Schwarz-Weiß-Geräte, so groß und schwer, dass sie nur auf einem Stativ bewegt werden konnten, über ein wasserschlauchähnliches Kabel verbunden mit einem Steuerpult hinter den Kulissen, an dem ein Techniker saß. - Und heute?

Die Fernsehkamera ist eine Funktion von vielen im Handy - dem Taschenfunktelefon -, 200.000 Farben, einschließlich der Stromversorgung für Stunden, und das Ganze 66 g leicht. Kein Knopf zum Einstellen. Es gilt nicht mehr: Viel Knopf, viel Ehr. Ein Produkt der "Wildcat-Industrie", einer Industrie, die nicht reguliert war, wie z.B. der Fernmeldesektor.

### **Entwicklung hat nur Chancen, wenn Monopole verschwinden und Wettbewerb dem einzelnen Bürger ermöglicht wird**

Nur wenn Energie dezentralisiert ist, wird sie demokratisch und zukunftsfähig. Dezentralisierung bedeutet, die Konsumenten zu selbstbewussten Produzenten zu machen. Dies kann nur politisch realisiert werden, auf der Basis der Erkenntnisse der Geschichte. Zu den vielen Energieverbrauchern in der Wohnung - Lampen, elektrische Haushalts- und Kommunikationsgeräten - gehören viele verschiedene dezentral Strom produzierende Geräte in Mikro-Kraft-Wärme-Kopplung. Die dabei zwangsläufig entstehende Wärme wird genutzt zum Kochen, Duschen und Heizen. Der elektrische Strom hilft uns, unser Bedürfnis nach Licht, Kommunikation und Mobilität zu decken. Im intelligenten Stromnetz werden viele Strom verbrauchenden Geräte so gesteuert, dass sie nur eingeschaltet werden, wenn Strom reichlich vorhanden und damit billig ist. Die Strom produzierenden Geräte dagegen werden eingeschaltet, wenn der Strom knapp und teuer ist.

Doch die **Mikro-Kraft-Wärme-Kopplung** steht strukturell im Gegensatz zur herrschenden EU-Politik der transnationalen Netze, der Militarisierung der Energiepolitik und zum Ausbau der Atomenergie!

**Sie ist gelebte Demokratie im Gegensatz zur herrschenden STROMDIKTATUR!**

Die Gesellschaft darf sich nicht länger hinter den Konzepten der zentralen Stromwirtschaft verstecken! Die Zukunft der Energienetze wird wesentlich durch die rasante Entwicklung der Computer-Telekommunikations-Technologie bestimmt. Wir müssen **Strom aus Bürgerhand** fördern, anstatt die überkommene, völlig veraltete Kraftwerksgrößenstruktur samt Hochspannungs-Übertragungsnetze auf Jahrzehnte zu zementieren!

### **Auf dem Weg zur Naturwirtschaft**

Geldleute sprechen von der Finanzwirtschaft, die EVU von der Elektrizitätswirtschaft, die Atomlobby von der Atomwirtschaft. Ich spreche von einer Wirtschaftsweise, in der die Natur den ersten Platz einnimmt: der Naturwirtschaft. Im überkommenen mechanistischen Weltbild sind Mensch und Natur ohne Beziehung zueinander. In diesem veralteten Weltbild gibt es naturwissenschaftlich von vornherein keine Wechselwirkung zwischen Leben, Zeit und Energie, sondern vollständige Neutralität zwischen Beobachter und Beobachtetem. Daraus erwächst der folgenschwere Irrtum: Je schneller der Mensch die Natur nutzt, desto größer der Fortschritt und die Ordnung, "umso mehr Zeit wird gespart". Dieses Weltbild müssen wir ablegen und durch ein neues ersetzen. Den täglichen Tautropfen - die Überlebensration für Pflanzen und Kleintiere - haben wir großflächig vertrieben. Anstatt unsere Überlebensbasis durch lokale Kreisläufe nachhaltig zu sichern, beschäftigen wir uns mit Klimagasen und Giften.

Die geltenden Gesetze sind für alte Strukturen, nicht für neue gemacht. Die jetzige Struktur der Energiewirtschaft stammt aus der geistigen Saat des Zentralismus und Kapitalismus des 19. Jahrhunderts. Wladimir Iljitsch Lenin sagte: „*Bolschewismus ist Kommunismus plus zentrale Stromversorgung*“. Größer als Mutter Natur ist für die Menschen Vater Profit.

**Wir wollen Zukunft.** Deswegen organisieren wir unsere Energieversorgung selbst, indem wir die Energienetze rekommunalisieren und unter demokratische Kontrolle bringen, Mikro-KWK in unsere Küchen und Keller schaffen und sie zusammen betreiben. Aus Liebe zu Mensch und Natur gestalten wir eine grundgesetzkongruente, sozialverträgliche und ökologische Energiewirtschaft, die **Naturwirtschaft**.